



Rot-Eiche – Baum des Jahres 2025

Bei der Gattung Eiche denken viele zunächst an unsere einheimischen Stiel- und Trauben-Eichen. Von der Gattung Eiche existieren sehr viele Arten, wenn nicht bei uns in Europa, dann aber von Nordamerika bis in die südliche Andenregion von Kolumbien. Dort existieren die tropischen Eichen-Nebelwälder, in denen die Anden-Eiche – oder Humboldt-Eiche (*Quercus humboldtii*) vorzufinden ist.

Dass die Rot-Eiche zum Baum des Jahres 2025 auserkoren wurde, überrascht zunächst – ist ihre Heimat doch in Nordamerika zu finden. Und es ist deutlich: unsere heimischen Stiel- und Trauben-Eichen sind sich sehr ähnlich – die Rot-Eiche hat zwar Ähnlichkeiten, macht sich aber einen ganz anderen Charakter zu eigen.

Baumart: Rot-Eiche (*Quercus rubra*), auch als Amerikanische Rot-Eiche bezeichnet.

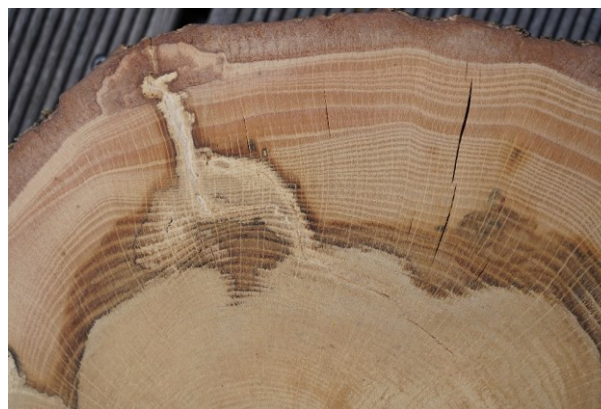
Herkunft und Verbreitung: Die ursprüngliche Verbreitung der Rot-Eiche liegt in der östlichen Hälfte Nordamerikas. In Europa wurde sie vor 300 Jahren zunächst in Parks und botanischen Gärten angepflanzt.

Standort: Die Rot-Eiche hat keine sehr hohen Bodenansprüche, meidet aber kalkhaltige Böden. Sie gehört zu den Lichtbaumarten, hat also hohe Lichtansprüche. Sie ist trockenheitstolerant und reagiert nicht sehr empfindlich auf Streusalz.

Merkmale: Die Rot-Eiche zeichnet sich durch ihr immenses Wachstum aus. Im Freiland erreicht sie eine ausgedehnte rundliche Krone mit zum Teil fast waagrecht wachsenden Seitenästen. Zu erkennen ist die Rot-Eiche an ihren langstieligen, recht großen, spitz gelappten Blättern, die im Herbst eine sehr intensive Rotfärbung annehmen können, woher auch ihr Name hergeleitet wird. Sie wächst bis in eine Höhe von maximal 30 m. Vermutlich erreicht sie selten ein Alter über 150-200 Jahren.



Holzeigenschaften: Das Holz der Roteiche hat einen schmalen Splint sowie einen rötlich-braunen Kern und ist nicht so fest und dauerhaft wie das Holz europäischer Eichen. Verwendet wird Roteichenholz in großem Umfang im Innenausbau, im konstruktiven Bereich, als auch im Möbelbau und für Parkett.



Die Abschottung bei Rot-Eichen ist deutlich schlechter als bei Stiel- oder Trauben-Eichen.

Zersetzung und Myzellappen vom Zunderschwamm

Bedeutung: Rot-Eichen bilden mit ihrem starken Wuchs in Parks sehr schöne und eindrucksvolle Baumgestalten. Als Lebensraum für die Tierwelt haben sie aber eine eher geringe Bedeutung.

Baumkontrolle: An Rot-Eichen sind ähnliche holzersetzernde Pilze wie bei den einheimischen Eichen vorzufinden. Der Hallimasch kann auch dieser Baumart einen hohen Schaden zufügen. Lackporlinge sind nicht ungewöhnlich (Foto rechts).



Gelegentlich besiedeln der Tropfende Schillerporling (Foto links) oder der Riesenporling den Wurzelbereich.

Der Brandkrustenpilz, der bei den einheimischen Eichenarten sehr selten vorkommt, ist bei dieser Eichenart häufiger.

An Stamm und Krone ist der Eichenfeuerschwamm nach eigener Erfahrung die am häufigsten zu beobachtende Pilzart. Ansonsten scheint der Zunderschwamm eine äußerst intensive Holzersetzung zu bewerkstelligen. Auch der Schwefelporling erscheint bei Rot-Eichen, um dort eine intensive Braunfäule zu erzeugen.

Baumpflege: Ein Jungbaumschnitt ist nur notwendig, wenn Konkurrenztriebe vorhanden sind. Mit Beginn der Reifephase entsteht oft schon das erste Totholz. Es ist nicht außergewöhnlich, dass bei dieser Baumart mit sehr hohen Lichtansprüchen im unteren Kronenbereich ganze Äste auch über den Starkastbereich wegen Lichtmangel absterben, die dann innerhalb einiger Monate bruchgefährdet sind. Die Totholzentfernung ist deswegen die häufigste Maßnahme bei Rot-Eichen. Einkürzungen bei stark geschädigten Exemplaren in der späten Altersphase sind möglich, sollten aber immer auf einen bestehenden Versorgungsast abgeleitet werden. Sie hat ein sehr gutes Regenerationsvermögen und kann auf Eingriffe mit der Bildung von Neuaustrieben reagieren.

Fotos



Eine der mächtigsten Rot-Eichen in Deutschland steht in der Weststadt von Karlsruhe. Der Stamm hat einen Umfang von 6,3 m, die Höhe liegt bei 24 m. Ihr Rekord-Kronendurchmesser beträgt 40 m!



Literatur

<https://baum-des-jahres.de/>

KLUG, P. (Hrsg.) (2024): Arbolex Web-App – Baumpflege-Lexikon. Arbus Verlag, Gammelshausen. www.arbolex.de

KLUG, P. (2024): Praxis Baumpflege – Kronenschnitt an Bäumen. Arbus Verlag, Gammelshausen. 5. Aufl., 238 S.

KLUG, P. (Hrsg.) (2024): Bäume im Siedlungsbereich – Bad Bollener Baumtag 2024. Arbus Verlag, Gammelshausen, 141 S.



Rot-Eiche im Süden von Leipzig mit einem Stammumfang von 5,7 m. Fruchtkörper vom Schwefelporling im Jugendstadium (Foto rechts).



Eichen-Feuerschwamm in Vergabelung



Zunderschwamm

©Peter Klug 2024

Diplom-Forstwirt, v. RP FR ö.b.v. Sachverständiger für Baumpflege - Verkehrssicherheit von Bäumen - Gehölzwertermittlung